

Starke Jungs brauchen keine Fäuste

Familie-Osthushenrich-Stiftung fördert Projekt

• **Rietberg** (bvb). An der Wiesenschule in Rietberg wurde ein Jungenprojekt durchgeführt, das zum Ziel hat, sich selbst und andere besser wahrzunehmen, spielerisch lernten die Schüler die Unterschiede zwischen freundlichem und ruppigen Umgang kennen. Ziel war außerdem, sich in den anderen hineinzuversetzen. Die zwölf Jungen zeigten sich sehr aufnahmefähig und nahmen das Projekt des Erlebnis-Pädagogen Heinz Kirchner aus Enger, das sich innerhalb einer Woche über jeweils vier Schulstunden an drei Tagen hinzog, sehr gut an.

„Das Ganze hat für unsere Schüler eine große Nachhaltigkeit. In Absprache mit den Lerngruppen wird die Thematik auch über einen längeren Zeitraum im Schulalltag immer wieder aufgegriffen“, erklärte André Möller, kommissarischer Schulleiter der Wiesenschule. Einige der teilnehmenden Jungen

hätten Schwierigkeiten im angemessenen Umgang miteinander. Immer wieder komme es zu Konflikten und aggressiven Situationen. „Von daher war es für unsere Schüler ein sehr bedeutsames Projekt“, so Möller,

Die Familie-Osthushenrich-Stiftung Gütersloh hat sich kurzfristig bereit erklärt, dieses Projekt mit 605,04 Euro zu fördern. Die Schüler haben sich mit einem Eigenanteil von zehn Euro beteiligt,

Dr. Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Stiftung sagte: „Grundsätzlich möchten wir, dass auch die Schüler einen kleinen Eigenanteil zahlen, denn unsere Philosophie ist, dass nicht alles umsonst ist. Wir haben ein Budget von gut über 700.000 Euro pro Jahr und fördern auch Projekte wie diese.“ Eigentliche Schwerpunkte der Stiftung seien Schule und Beruf, Hochbegabtenförderung und das ehrenamtliche Engagement.



Mit Spaß dabei: André Möller (l.) und Dr. Burghard Lehmann (r.) freuten sich über ein erfolgreiches Jungenprojekt, FOTO: BIRGIT VREDENBURG